

Original title / Originaltitel

Confessio Helvetica Prior – Die Schweizer Protestanten zwischen Bekenntnis und Bündnis

Summary / Zusammenfassung

In diesem Projekt wird die Confessio Helvetica Prior, das erste gemeinsame Bekenntnis der reformierten Orte der Schweiz, nach ihren theologischen und politischen Gesichtspunkten untersucht. Politisch erfolgt die Abfassung zu einem für die Schweizer Protestanten schwierigen Zeitpunkt. Seit der Niederlage im Zweiten Kappelerkrieg, der damit zusammenhängenden Zerschlagung des christlichen Burgrechts und der Gründung des Schmalkaldischen Bundes der protestantischen deutschen Fürsten und Städte war die evangelische Schweiz politisch isoliert. Eng damit zusammen hing die theologische Isolation: Schon 1529 im Marburger Religionsgespräch zwischen Martin Luther und Huldrych Zwingli zeichneten sich die auch in den folgenden Jahren vorherrschenden Streitpunkte zwischen der wittenbergischen und der schweizerischen Reformation ab. Sie entzündeten sich an der Frage der Gegenwart Christi im Abendmahl, gingen aber tiefer: Christologie und Ekklesiologie der beiden Theologen schienen sich unversöhnlich gegenüber zu stehen. Nichtsdestotrotz wurden in den folgenden Jahren immer wieder Einigungsversuche unternommen, nicht zuletzt bemühte sich der Strassburger Theologe Martin Bucer mit grosser Ausdauer um eine Union. Strassburg nahm nicht nur geographisch, sondern auch theologisch eine Mittlerposition zwischen der zwinglianisch geprägten Schweiz und den Wittenbergern ein.

In das für die Einigungsbemühungen entscheidende Jahr 1536 fällt die Abfassung des Ersten Helvetischen Bekenntnisses. In Aussicht auf eine baldige Ausschreibung eines Konzils nach Mantua ist es geprägt vom Versuch, einen innerschweizerischen Konsens zu finden, dabei aber auch eine mögliche Konkordie mit Luther nicht völlig auszuschliessen. Dass dies nur halbwegs gelang, zeigt die den Schweizern gegenüber zwar vorübergehend freundlichere Haltung Luthers, andererseits aber auch die Verweigerung der Anerkennung der Confessio Helvetica Prior mit der Confessio Augustana und der Tetrapolitana als gleichwertig. Da die Schweizer die im selben Jahr verfasste Wittenberger Konkordie nicht unterschrieben, blieb es beim Dissens und späteren klaren Trennung der beiden Konfessionen.

Das vorliegende Projekt will eine Forschungslücke schliessen, indem anhand des Bekenntnisses die innereidgenössischen Beziehungen, Bündnisbemühungen und theologische Innovationen untersucht werden.

Project Leadership and Contacts / Projektleitung und Kontakte

Judith Engeler (Project Leader) judith_engeler@access.uzh.ch

Keywords / Suchbegriffe

Schweizerische Reformationsgeschichte, Bekenntnis, Bullinger, Bucer, Abendmahl, Abendmahlsstreit, 1536

Funding Source(s) / Unterstützt durch

Universität Zürich (position pursuing an academic career/ Promotionsstelle)

Duration of Project / Projektdauer

Mar 2017 to Feb 2020